

# Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 12. Dezember 1854.

## Oberamtsgericht Nagold. Nagold.

### Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johann Friedrich Sautter, Ziegler in Nagold,  
Donnerstag den 11. Jan. 1855,  
Morgens 8 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Nagold.  
Nagold, den 8. Dez. 1854.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Mittnacht, A. B.

## Oberamtsgericht Nagold.

### Schuldenliquidation.

Effringen.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse aus-

geschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Jakob Bihler, Wagners von Effringen.  
Montag den 15. Januar 1855,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Effringen.  
Nagold, den 9. Dez. 1854.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Mittnacht, A. B.

## Forstamt Altenstaig.

Am

Donnerstag den 14. d. Mis.,  
Morgens 10 Uhr,  
werden auf der hiesigen Forstamtskanzlei circa 115 Pfund rohes Harz im Aufstreich verkauft.  
Altenstaig, den 7. Dez. 1854.  
Königl. Forstamt.  
Alber.

## Amtsnotariat Altenstaig.

Rothsfelden.

### Wirtschafts- und Güter-Verkauf.

Die zur Debitmasse des Christian Bühler in Rothsfelden gehörige Wirtschaft zum Waldhorn,  
bestehend in:

einem zweistöckigen Bohnhaus, sammt Scheuer, Keller, Ansoß u. Zwerchhaus, unten im Dorf;  
mit den dazu gehörigen Gütern:



13 Morgen 3 1/2 Viertel 13 1/2 Ruthen Garten, Wiesen und Ackerfeld,  
gemeinderäthlich zu 2742 fl. geschätzt, wird am  
Samstag den 13. Januar 1855,  
Morgens 9 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Rothsfelden, einem weitem zweiten Verkauf ausgesetzt, wozu man die Kaufslustigen unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung in Nro. 50 des Intelligenz-Blattes vom 23. Juni 1854 hiemit einladet.  
Altenstaig, den 7. Dez. 1854.  
K. Amtsnotariat.  
Wullen.

Nagold.

## Erster Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Johann Friedrich Sautter, Zieglers dahier,  
kommt dessen zur Masse gehörige Liegenschaft, bestehend in:  
Gebäuder:

Einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach an der Hatterbacher Straße, einem Ziegelofen hinter dem Haus,

2 Viertel 10 Ruthen Hofackers am Totenweg, neben diesen Gebäulichkeiten,

Gesamtausschlag . . . 2000 fl. ;  
Gärten:

4 1/2 Ruthen Krautgarten auf dem Krautbühl,  
Anschlag . . . . . 15 fl. ;

Wiesen:  
3 Viertel 10 Ruthen hinter Burg.

Anschlag . . . . . 300 fl.,  
3 Viertel 10 Ruthen daselbst,  
Anschlag . . . . . 300 fl.,  
1 1/2 Viertel 8 Ruthen in der  
Gafnau,  
Anschlag . . . . . 160 fl.,  
2 Viertel Hofwiese im Felsbäuser  
Thal,  
Anschlag . . . . . 250 fl.;  
Aecker, Zeltg Bäckle:  
1 Viertel 17 1/16 Ruthen im hohen  
Rein,  
Anschlag . . . . . 80 fl.,  
1 Morgen 1/2 Viertel 8 Ruthen  
auf dem Steinberg,  
Anschlag . . . . . 30 fl.,  
15 1/3 Ruthen Hofackers ob dem  
Totenweg,  
Anschlag . . . . . 50 fl.,  
3 Morgen 2 1/2 Viertel 5 Ruthen  
im Kakensteig,  
Anschlag . . . . . 250 fl.,  
die Hälfte an 1 Morgen 10 Ru-  
then auf dem Steinberg,  
Anschlag . . . . . 25 fl.;  
Zeltg Detterich:  
2 1/2 Viertel, so aber 1 Morgen  
1 Viertel sein soll hinten am  
Schloßberg,  
Anschlag . . . . . 75 fl.,  
1 Morgen 8 Ruthen unten am  
Steinberg,  
Anschlag . . . . . 225 fl.,  
Dinkelblum . . . . . 10 fl.,  
die Hälfte an 1 Morgen 1 Viertel  
im Kreuzerthal und  
2 Viertel 8 1/4 Ruthen daselbst,  
Anschlag . . . . . 200 fl.,  
Dinkelblum . . . . . 12 fl.,  
die Hälfte an 1 Morgen 2 Viertel  
und 3 Viertel 8 Ruthen in der  
Rehrhalde,  
Anschlag . . . . . 180 fl.,  
Dinkelblum . . . . . 15 fl.,  
1 Morgen 1/2 Viertel 6 1/4 Ruthen  
auf dem Steinberg beim Bild-  
stöckle,  
Anschlag . . . . . 220 fl.,  
Dinkelblum . . . . . 12 fl.,  
2 Viertel im Gaispitz,  
Anschlag . . . . . 70 fl.,  
Dinkelblum . . . . . 5 fl.;  
Zeltg Rötchenbach:  
Die Hälfte an 1 Morgen 1/2 Vier-  
tel 13 Ruthen Novafeld auf  
dem Eisberg,  
Anschlag . . . . . 40 fl.,

die Hälfte an 2 Morgen hinterm  
Galgenberg,  
Anschlag . . . . . 60 fl.,  
die Hälfte an 1 Morgen 1/2 Vier-  
tel 12 Ruthen am Eisberg,  
Anschlag . . . . . 70 fl.,  
3 Viertel hinter Burg,  
Anschlag . . . . . 300 fl.,  
2 1/2 Viertel 8 1/2 Ruthen beim  
Rutschenbaum,  
Anschlag . . . . . 125 fl.,  
am Dienstag den 9. Januar 1855,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus zum Ver-  
kaufe, wozu die Kaufsliebhaber, aus-  
wärtige mit Vermögens- und Prädi-  
kats-Zeugnissen versehen, eingeladen  
werden.  
Den 8. Dezember 1855.  
Stadtschultheißenamt.  
Engel.

Nagold.  
**Gläubiger - Aufruf.**  
Diesenjenigen, welche an die kürzlich  
verstorbenen Johannes Walz, Tuch-  
machers Wittve von hier, Forderungen  
zu machen haben, werden aufgefordert,  
ihre Ansprüche innerhalb  
15 Tagen  
bei dem Unterzeichneten anzumelden  
und nachzuweisen.  
Den 5. Dezember 1845.  
Waisen - Gericht.  
Vorstand:  
Engel.

Bödingen,  
Oberamts Nagold.  
**Liegenschafts - Verkauf.**  
Auf Absterben des Christian Ding-  
ler, gewesenen Bauers und Gemein-  
deraths dahier, verkauft der Pfleger  
die den Kindern erster Ehe zugeschie-  
dene Liegenschaft am  
Dienstag den 19. d. Mts.  
Vormittags 9 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus, wobei die  
näheren Bedingungen bekannt gemacht  
werden, namentlich sind unter dieser  
Liegenschaft 2 Stücke Wald begriffen,  
und zwar der halbe sogenannte Rieth-  
wald und circa 5 Morgen der Spiel-  
berger Wald genannt.  
Den 8. Dezbr. 1854.  
Der Pfleger Gottlieb Engelland.  
vd. Waisengericht.  
Vorstand:  
Schultheiß Gulekunst.

Bödingen,  
Oberamts Horb.  
**Frucht - Verkauf.**  
Am  
Freitag den 15. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,  
werden in der hiesigen Zehntscheuer  
70 Scheffel Haber und  
4 Scheffel Ackerbohnen  
im öffentlichen Aufstreich,  
gegen baare Zahlung ver-  
kauft, wozu die Kaufsliebhaber höf-  
lichst eingeladen werden.  
Den 9. Dez. 1854.  
Schultheißenamt.  
Grommer, A.B.

Nagold.  
**Kleinkinder - Schule.**  
Von verschiedenen Seiten wird der  
Wunsch ausgesprochen, es möchte auch  
in diesem Jahre unseren Kleinkinder-  
schülern wieder eine Christfreude be-  
reitet werden. Es wird daher den  
Eltern und Kinderfreunden Gelegen-  
heit gegeben, die Kinder mit Spiel  
und Schwaaren oder Kleidungsstücken  
zu erfreuen. Zur Empfangnahme und  
angemessenen Vertheilung haben sich  
wieder bereit erklärt die Frauen  
Oberamtmann Engel,  
Dekan Freihofer,  
Revierförster Lomin,  
Apotheker Detsinger,  
Kaufmann Pfeleiderer,  
Oberamtsarzt Schütz,  
Diaconus Schütz,  
Kirchenältester Zeller und  
Louise Günther, Klein-  
kinderlehrerin.  
Den 11. Dez. 1854.

Dekan Freihofer.  
Auch für die Kleinkinder - Schule in  
Emmingen, die gegen 40 Kinder zählt,  
sind bereit, Gaben an Spielzeug, ent-  
behrlichen Kleidungsstücken und Klei-  
nigkeiten, die man an den Christbaum  
hängen kann, anzunehmen,  
Dekan Freihofer,  
Kirchenältester Zeller.

Nagold.  
Die Unterscribenen bringen hiemit  
in Erinnerung, daß bei ihnen fort-  
während die bekannten Verlagsartikel  
der Vereinsbuchhandlung in  
Calw und der evangelischen  
Gesellschaft in Stuttgart vor-  
rätzig in Commission zu haben sind,

7 denselben Preisen, wie sie an diesen Orten verkauft werden.  
Den 10. Dezember 1854.  
G. H. Zeller.  
Buchbinder Schuon.

**N a g o l d.**

Im Bischoff'schen Hause in der neuen Straße, Parierre, sind zu kaufen in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen am Nagolber Markt: Damen- und Kinder-Jacken, Kinder-Kittelchen, Kinder-Hauben und Schleiertücher, Shawls, von 15 fr. bis 3 fl. zu Weihnachts-Geschenken, Handschuhe und Stößer.

**N a g o l d.**

**Weihnachts-Waaren-Empfehlung.**

Meine Conditorei-, Spezerei- und Galanterie-Waaren, feines Tafelfest, Basler- und Honig-Lebkuchen, Chocolate, Liqueurs und Punsch-Essen, ferner feinst. Sprengerlesmehl, reinen Landhonig, Citronat und Pomeranzenschalen, Citronen, Thee und feine Gewürze, Wachstöße, Stearinlichter und Parientischreibtafeln, feinen Rollen-Parinas und Cigaren halte ich zu geneigter Abnahme unter Zusicherung billiger Preise bestens empfohlen.

Louis Sautter,  
bei der Kirche.

Kölnisches Augenwasser, Haarbalsam, feine Toilettenseife und feine Badschwämme bei

Louis Sautter,  
bei der Kirche.

Brust- und Hustenzucker und englische Früchten-Bonbons acht zu haben bei  
Louis Sautter,  
bei der Kirche.

**N a g o l d.**

**D a n k s a g u n g.**

Ich fühle mich verpflichtet den vielen Freunden meines sel. Mannes für die zahlreiche Begleitung zur Ruhesätte den innigsten Dank darzubringen, besonders auch für den erhabenden Gesang des verebrl. Gesangsvereins und den letzten dem Verbliebenen erwiesenen Liebesdienst der Herren Kirchenältesten. Die große allgemeine Theilnahme gibt mir einigen Trost in meinem unendlichen Schmerz.

Jr. Vuob's Wittwe.

**N a g o l d.**

**D a n k s a g u n g.**

Die Aenderwanden des am 7. d. M. so frühe vollendeten hies. Lehrgehilfen Huber, nämlich dessen einzige Schwester mit ihrem Gatten, Carl Wackenbut, Zimmermeister in Calw, gaben mir den Auftrag, in ihrem Namen nicht nur allen denjenigen werthen Freunden, die dem Entschlafenen während seiner Krankheit so manche Erquickungen zuschießen ließen, den wärmsten Dank auszudrücken, sondern auch Allen, die durch ihre Begleitung zu seiner letzten Ruhesätte noch ihre Liebe und Theilnahme beihätigten, insbesondere auch allen seinen Collegen und lieben Schülern für ihre tröstli-



chen Grabgefänge aufs herzlichste zu danken.  
Unterlehrer Gerlach.

**N a g o l d.**

**Bitte um Weihnachtsgeschenke für Kinderrettungsanstalten.**

Da sich voriges Jahr Herzen und Hände haben bereit finden lassen, den armen Kindern in den Anstalten zu Lichtenstern und Kornthal eine Weihnachtsfreude zu beschereen, so wage ich es auch heuer, im Namen des Herrn und dieser, Angesichts der anhaltenden Theuerung besonders Bedürftigen, an die Thüren und Herzen hiesiger und auswärtiger Freunde zu klopfen und um Gaben der Liebe irgend welcher Art für sie zu bitten, deren Weiterbeförderung ich zu besorgen bereit bin.

Unterlehrer Gerlach.

**N a g o l d.**

Feile Weine, im Preise von 38-66 fl. bei August Reichert.

**N a g o l d.**

Franntwein die Maas à 32 und 48 fr. bei August Reichert.

**N a g o l d.**

**Knöpfe-Ausverkauf.**

Eine Partbie Knöpfe zu herabgesetzten Preisen bei  
August Reichert.

**N a g o l d.**

Delmehl, die 104 Pfund à 3 fl., weißen Gips, das Simri à 6 fr. bei August Reichert.

**N a g o l d.**

**A n z e i g e.**

Montag den 17. dieses schlage ich Magsamen für Kunden.  
August Reichert.

**F r u c h t - P r e i s e.**

Fruchtgattung.	Nagold, den 9. Dez. 1854, per Scheffel.				Verkauft wurden:		Altensteig, den 6. Dez. 1854, per Scheffel.				Freudenstadt, den 2. Dez. 1854, per Simri.				Täbingen, den 8. Dez. 1854, per Scheffel.				Calw, den 2. Dez. 1854, per Scheffel.				
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Schl.	Sri.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel alt i Sch.	9 40	9 3	8 30	112	—	—	1017 40	9 24	9 2	8 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
neuer . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber . . .	7 24	7 11	6 —	57	4	—	413 27	7 —	6 48	6 —	1 —	—	59	59	6 20	6 22	6 11	7 38	7 7	6 24	—	—	
Gerste . . .	13 48	13 25	13 —	14	2	—	191 9	14 —	13 12	12 30	1 53	1 41	1 37	2 24	12 18	12 —	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen i Sri.	2 15	2 9	2 5	1	5	—	28 9	—	18 —	—	—	—	—	—	1 55	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 57	2 54	2 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . .	—	2 —	—	—	—	1	2 —	—	18 —	—	—	2 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . .	2 6	2 24	2 18	—	3	—	7 12	—	—	—	3 —	2 52	2 38	—	2 25	—	—	—	—	—	—	—	—
Linse . . .	—	1 57	—	—	—	1	1 57	—	—	—	—	—	—	—	2 32	—	—	—	—	—	—	—	—
Linse-Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Viktualien-Preise in letzter Woche.

	Ragob.	Alten- staig.	Freuden- stadt	Lübin- gen.	Calw.
1 Pfd Schenfleisch	10 kr.	10 kr.	11 kr.	10 kr.	11 kr.
" " Rindfleisch	9 "	9 "	9 "	8 "	9 "
" " Hammelfleisch	6 "	7 "	7 "	8 "	8 "
" " Kalbfleisch	8 "	7 "	7 "	8 "	8 "
" " Schweinef. abg.	12 "	12 "	10 "	2 "	12 "
" " unabgg.	14 "	14 "	12 "	4 "	13 "
1 " Butter	19 "	— "	— "	22 "	— "
4 " Kernbrod	18 "	18 "	18 "	19 "	19 "
4 " Schwarzbrod	16 "	16 "	14 "	17 "	17 "
1 Weck schwer	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Lth.	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Lth.	5 Lth.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Lth.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Lth.

## A l l e r l e i.

### Lampendochte aus Winsen.

„Ein Frankfurter Blatt macht auf Lampendochte aus Winsen aufmerksam. Dieser Industriezweig für ärmere Familien scheint in Deutschland noch nicht beachtet zu werden, obgleich die Arbeit leicht und selbst für Kinder geeignet sei. In dem reichen England werden die Winsen mit festem Halme allgemein zu Lampendochten verwendet, so daß zu deren Verkauf alljährlich am 2. August ein eigener Markt abgehalten wird. Dergleichen Winsen wachsen in vielen Theilen Deutschlands in Menge.

### Die Nationalschläge.

Ein Russe und ein Engländer befanden sich als Passagiere auf einem Schiffe und gerieten, ohne übrigens heftig dabei zu werden, in Streit darüber, welche von ihren beiden Nationen im Faustkampfe die wirksamste Methode zu schlagen besäße. Keiner konnte den Andern durch Worte überzeugen und beide wurden sehr verständig darüber ein, es solle Jeder dem Andern seinen wirksamsten Nationalschlag zur Probe versehen, wodurch allein ein vernünftiges Urtheil möglich werde. Von der sämtlichen Schiffsmannschaft umgeben, stellten sie sich einander gegenüber, und der Russe, seiner Schmerztrohen Natur sich bewußt, überließ dem Engländer den ersten Schlag. Dieser warf sich in Borpostur, drehte sich im schnellen Wirbel einige Mal die Fäuste um einander und versetzte dem Russen einen so gewaltigen Schlag auf den Magen, daß dieser mit aufgesperrem Munde rücklings zu Boden stürzte und die Beine gen Himmel streckte. Man eilte, ihm beizuspringen, und als er sich durch eingegossenen Rum so weit erholt hatte, daß er wieder athmen und sprechen konnte, winkte er dem Engländer beifällig zu und stöhnte, sich den Magen reibend: „Hol mich der Teufel! Gut! sehr gut!“ Der Zuschauerkreis bildete sich auf's Neue und beide Gegner traten einander wieder gegenüber. Der Russe sah dem Engländer scharf in die Augen und schnell wie ein Schuß gab er ihm mit den Knöcheln der geballten Faust einen so zerschmetternden Stoß auf die Nase, daß dieser mit einem „God damm!“ zurücktaumelte, beide Hände vor das Gesicht schlug und das Blut ihm stromweise über den Mund und über die Kleider floß. Er faßte sich indessen augenblicklich wie-

ber, hielt sich mit der einen Hand die blutende Nase zu, reichte die andere dem Russen und sprach ganz kaltblütig: „Auch nicht übel!“ und ging in die Kajüte, um die Wäsche und Kleider zu wechseln.

### Todesanzeige.

Man liest im „Münchener Tagblatt“ folgende Todesanzeige:

Heute Morgen schied in's Land der Geister  
An der Schwindsucht unheilbarem Weh'  
Mein geliebter Mann, der Schneidermeister  
P., im zwölften Jahre uns'rer Eh'!  
Alle die den Sel'gen eh'mals kannten,  
Wissen wohl, was ich an ihm verlor;  
Still zu trauern, bitt' ich die Verwandten  
Mein Geschäft betreib' ich wie zuvor.

Maria Plünder, Schneidermeisterin."

### Seltzames Naturspiel.

Eine Hündin, einem Kaffeeirth in Boston gehörig, warf vor einiger Zeit fünf Junge, drei Männlein und zwei Weiblein. Unter diesen befindet sich ein Pudel, ein Spitz, ein Mops, ein Pntischer und ein Dachshund. Die Mutter selbst ist ein Windspiel.

### Eine neue Art Muechelwurd.

Ein Arzt in Frankfurt hat den Beweis geführt, daß ein Mann, der seine Frau am Reden hindert, ein feiner Muechelwurd ist. Bekanntlich entstehen die meisten Krankheiten aus einer Schwäche der Lungen, die sich namentlich bei schweigsamen melancholischen Leuten findet, während die Lungen durch beharrliches Reden kräftig werden. Daher kommt es denn auch, (meint der Arzt,) daß die Frauen im Allgemeinen länger leben als die Männer. Je mehr Sie also reden, meine Damen, meint der Arzt, (denn wir berichten nur,) desto länger werden Sie leben, so daß der Mann, der seine Frau zum Schweigen bringen wollte, mit allem Rechte als ein wirklicher Muechelwurd bezeichnet werden könnte.

### A n e k d o t e.

„Herr Doktor! liebwürthester Herr Doktor! wie ich Se doch schäze, — wie ich Se doch ehre! — Gott zu vor und Se darnach. — Aber helfen müssen Se meiner Kalle, — ist se mer gar zu lieb, die Kalle. — Verschreiben Se, was Se nur denken, das ihr nur helfen thut, — und wenn es soll kosten ä Logedor der Tropfen, — all's will ich schaffen, so viel Logedor's, so viel Tropfen, — und lanen beschnittenen, 's Gott gelobt! — lanen, — nur schreiben Se! schreiben Se!“ Da setzte sich der Doktor und schrieb und reichte dem Israeliten das Recept dar. „Na, was meinen Se, Herr Doktor! was wird kosten de Latwerge?“ — „Höchstens sechs Groschen.“ — „Wie wird sie schmecken, — schlecht, sehr schlecht, wie jede Latwerge.“ — „Weiß geschrien! Sechs Groschen für ebs Schlechtes. Können wir's nicht zur Hälfte machen lassen, das Receptchen? Wenn's er nun nicht schmeckt, der Kalle, was thun mer denn mit der Latwerge?“

Verantwortliche Redaktion: H. J. L. Druck und Verlag der W. Kaiser'schen Buchhandlung in Ragob.